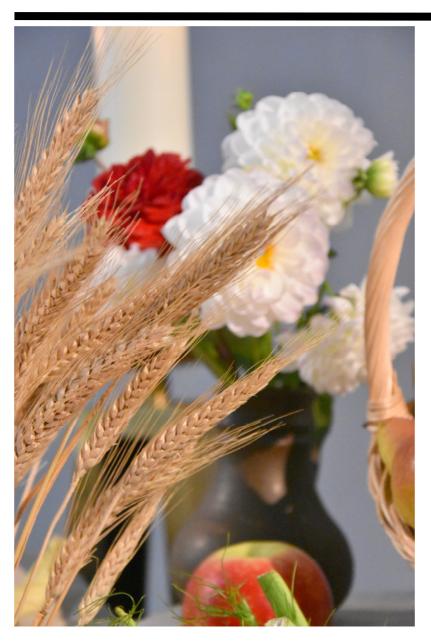


709 - August/September 2019

luthergemeinde

Informationen aus Ihrer evangelischen Kirchengemeinde



...und kommen mit Freuden und bringen ihre Garben

Foto: R. Haberstock

Adressen

Evangelische

Luthergemeinde Frankfurt

Gemeindezentrum Lutherkirche, Martin-Luther-Platz 1, 60316 Frankfurt (Main)

im Internet:

www.luthergemeinde-frankfurt.de
 kontakt@luthergemeinde-ffm.de

县 Fax 0 69 - 40 89 82 70

Bankverbindung: : Ev. Bank,

IBAN: DE91520604100004000102,

BIC: GENODEF1EK1,

Kontoinhaber: Rentamt im Ev.

Regional verband Ffm. **Verwendungszweck:**

für die Luthergemeinde

Offene Kirche: täglich 10 bis 18h

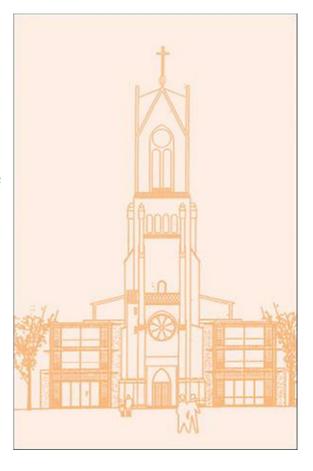
Offnungszeiten Gemeindebüro:

Mo – Mi, Fr: 10 - 13 Uhr

2: 40 56 27 20

Ansprechpartner:

- → Pfarrer Hans Reiner Haberstock **27 43 44 32**, 40 56 27 20
- → Pfarrerin Melanie Lohwasser 295 50 71 58
- → Kirchenmusikerin Elke Katscher-Reulein **2** 49 707 17
- Sekretärin Heike Gehrig **27** 40 56 27 20
- → Gemeindepädagogin Monika Geselle für die Erwachsenenbildung und die Arbeit mit Senior*innen in Bornheim, Luther und Wartburg:, 240 56 27 20, % kontakt@luthergemeinde-ffm.de
- → Lutherkindergarten: Leitung: Klaus Kunze **20** 44 78 20 † kiga@luthergemeinde-ffm.de
 - **■** www.lutherkindergarten-frankfurt.de
- → HILFE IM NORDEND: Diplom-Pädagogin Ilse Valentin, Diplom-Pädagoge Helmut van Recum **49 05 74**; †*iHIN@luthergemeinde-ffm.de
- → Diakoniestation Frankfurt **25** 49 2-0



Meditation

"Ich selber kann und mag nicht ruhn, des großen Gottes großes Tun erweckt mir alle Sinnen, ich singe mit, wenn alles singt und lasse, was dem Höchsten klingt, aus meinem Herzen rinnen…"

(Paul Gerhardt, 1653 im Lied "Geh aus mein Herz", Evangelisches Gesangbuch Nr. 503, Strophe 8)

Liebe Leserin, lieber Leser,

wenn ich dieses Lied singe, dann ist für mich Sommer. Wer mich kennt, weiß, dass das Singen nicht zu meinen größten Begabungen gehört. Und trotzdem! Ich finde es schön, dass ich, wir alle – jeder und jede von uns mit der ganz eigenen und einzigartigen Stimme- einstimmen können in einen großen Chor. Einen Chor, in den neben uns Menschen auch die gesamte Schöpfung einstimmt: die Lerchen, Tauben, Nachtigallen, aber auch die Hirsche, die Schafe und Bienen... Poetisch malt der Lieddichter Paul Gerhardt uns vor Augen: wenn wir nach draußen gehen und unsere Ohren und Herzen dafür öffnen, dann erleben wir ein Konzert. Und wir Menschen können mitsingen und unsere Lebensfreude und Dankbarkeit vor Gott bringen, "aus unserem Herzen rinnen lassen".

Doch da ist noch mehr. Ich persönlich mag die Lieder von Paul Gerhardt (und von Jochen Klepper) besonders gerne, da diese Lieder wie eben "Geh aus mein Herz" mit ihren Sprachbildern wirklich Gedichte sind... und weil sie von einer Glaubenstiefe erzählen, die mich berührt. Diese Glaubenstiefe aber kommt nicht von ungefähr, sie ist dem Leben abgerungen. Neben Lebensglück und zeitweilig großem beruflichem Erfolg als Pfarrer, Diakon und Lieddichter, musste Paul Gerhardt immer wieder Krisen, Schmerz, Krankheit und Schicksalsschläge durchleiden, die gerade auch sein persönliches Leben prägten. Das verraten schon seine Lebensdaten - Paul Gerhardt wurde 1607 in Gräfenhainichen in Sachsen geboren und starb 1669 in Lübben im Spreewald, das bedeutet, dass drei Jahrzehnte seines Lebens überschattet und bestimmt waren vom Dreißigjährigen Krieg (1618-1648). Und auch das ganz persönliche Leben... der Vater und dann die Mutter starben, da war Paul Gerhardt noch ein Junge. Es war auch der Unterstützung der Familie zu verdanken, dass der begabte Junge dennoch das Gymnasium besuchen und Theologie und Philosophie studieren konnte. Als junger Pfarrer sah sich Paul Gerhardt immer wieder mit großen Sterben durch den Dreißigjährigen Krieg – und auch durch die Pest- konfrontiert, seine Lieder haben auch den seelsorgerlichen Grund, Zuversicht und Hoffnung in schweren Zeiten zu vermitteln. Etwas, was Paul Gerhardt auch selbst persönlich nötig hatte: er heiratete Anna Maria, geborene

Meditation

Berthold, von den fünf Kindern, die das Paar hatte, überlebte nur ein Sohn die Eltern. Eine Dimension des Liedes "Geh aus mein Herz" ist, dass Paul Gerhardt seiner Frau Anna Maria Trost zusprechen will. Es ist auch Anna Maria, die hier mit "mein Herz" angesprochen wird, ein zärtlicher Kosename, auch seine Frau – und mit ihr er selbst- soll trotz aller Erschütterungen durch den Tod der Kinder in der Schöpfung Lebensfreude und in Gott den Lebensgrund finden und weiter all ihre Lieder "aus dem Herzen rinnen lassen". So eine Zuversicht und solch ein Halt im Glauben, trotz und gerade in schwersten Erschütterungen des Lebens – hätte ich die?! Ich kann diese Frage nicht beantworten. Aber gerade deshalb tut es mir so gut, die Lieder von Paul Gerhardt – und viele andere Glaubenslieder- zu singen: diese Lieder voller Lebensfreude und Glaubenszuversicht; diese Lieder, die zugleich dem Leben abgerungen sind und, so empfinde ich es, Verstummen und Schweigen und dann dennoch Weitersingen im Glauben vor Gott bringen.

Und ist Musik – sind nicht vor allem Kirchenlieder- genau das? Dass wir singen mit Menschen aus aller Welt, die an Gott glauben. Dass wir aber auch gewissermaßen singen mit Menschen – wie Paul Gerhardt und den Menschen seiner Generation- die vor uns lebten. Menschen, deren Worte vielleicht größer waren als unsere Worte; Menschen, deren Glauben möglicher Weise größer war als unser Glauben: wenn wir singen, stellen wir uns gewissermaßen auf ihre Schultern und werden mitgetragen; lassen auch das, was uns bewegt aus unserem Herzen rinnen.

Um all das ging es bestimmt auch, als im Jahr 1894 die Lutherkantorei gegründet wurde. Die am längsten bestehende Gruppe unserer Gemeinde! 1894 - vor 125 Jahren !- wie anders waren die Lebensumstände und Verhältnisse, die Ängste und Nöte der Menschen... Und doch: war das, was die Menschen zutiefst bewegte- ihre Lebens- und Glaubensthemen- wirklich so anders? Eine Antwort finden wir wohl auch in der Musik, in den Liedern, die wir weiter singen. Heute steht die Kirchenmusik der Luthergemeinde in voller Blüte. Über 200 Erwachsene, Kinder und Jugendliche singen in der Lutherkantorei und in den Kindermusikgruppen mit. Seit 1989, also schon seit dreißig Jahren, leitet und gestaltet Kantorin Elke Katscher-Reulein die Kirchenmusik in der Luthergemeinde, es ist vor allem ihr zu verdanken, dass so viele Schätze in der Kirchenmusik entdeckt und gehoben wurden, dass Konzerten in zeitgenössische und ältere Musik erklingt: Musik, Lieder also von Menschen, die heute mit uns glauben, und von Menschen, auf deren Schultern wir gewissermaßen stehen, die uns im Glauben tragen.

Meditation

Und nicht nur mit den Menschen. Auch mit der gesamten Schöpfung können wir einstimmen und das, was unser Herz bewegt, vor Gott rinnen lassen. Das dürfen wir nicht zuletzt erfahren, wenn die Lutherkantorei am Sonntag den 08. September die Schöpfung von Joseph Haydn aufführt. Viel Freude dabei!



Mit sommerlichen Grüßen, Melanie Lohwasser, Pfarrerin

Krabbelgottesdienst

am Sonntag, 25.08.2019 um 15.00 Uhr in der Kapelle der Lutherkirche

Herzlich einladen möchten wir alle Familien mit kleinen Kindern zu unserem Krabbelgottesdienst zum Thema "Dankbarkeit – Gott, ich danke dir für…"

Wir hören auf ein Psalmgebet aus der Bibel, beten und singen gemeinsam. Anschließend sind alle eingeladen bei Gespräch und Spiel, Kaffee und Saft und natürlich Kuchen zusammen zu bleiben.

Wir freuen uns auf Sie und natürlich besonders auf Euch Kinder, Pfarrerin Melanie Lohwasser und Team

→ Kontakt: Elke Katscher-Reulein,

A-Kirchenmusikerin

49 70 717

% kontakt@luthergemeinde-ffm.de

Lutherkantorei

Leitung: Elke Katscher-Reulein

Probentermin: Donnerstag, 20 bis 22 Uhr,

Probenort: Foyer/Saal

1. Probe nach der Sommerpause: 8.8.2019

Probenprogramm:

• Joseph Haydn: Oratorium "Die Schöpfung". Konzert anlässlich des 125-jährigen Jubiläums der Lutherkantorei. Aufführungstermin: Sonntag, 8.9.2019, 19 Uhr

• **Projektjugendchor:** ab Donnerstag, 15.8.18.30 Uhr Mitwirkung beim Oratorium "Die Schöpfung" (siehe oben) Weitere Informationen im Flyer Kirchenmusik oder über kontakt@luthergemeinde-ffm.de

Posaunenchor "Luther-Brass-Frankfurt"

Leitung: Norbert Haas, Probentermin: montags, 19:30 bis 22 Uhr

Jungbläser, montags, 19:30 bis 20:30 Uhr

Probenort: Foyer/Saal

Nächster Gottesdienst mit "Luther-Brass-Frankfurt":

1. September 2019, 10.30 Uhr, Predigt: Pfarrerin Ulrike Scherf,

Stellvertretende Kirchenpräsidentin der EKHN

Kindermusikgruppen

Leitung: Elke Katscher-Reulein, Probentermin: Dienstag, Uhrzeiten siehe unten, Probenort: Musikraum (1. Stock)

Spatzenchor I (Lutherkindergarten)	14:00 – 14:30 Uhr
Spatzenchor II (alle Kindergärten)	14:45 – 15:15 Uhr
Neue Sopranflöten-Anfängergruppe	15:15 – 15:45 Uhr
Kinderchor I (1./2. Klasse)	15:45 – 16:30 Uhr
Sopranflötengruppe (Fortgeschrittene)	16:30 – 17:00 Uhr
Kinderchor II (ab 3. Klasse)	17:15 – 18:00 Uhr
Instrumentalensemble	18:00 – 18:45 Uhr

1. Probe nach den Sommerferien: Dienstag, 20.8.19





Der Lutherkirchenchor vor 100 Jahren

Die Photographie entstand anlässlich des 25 – jährigen Chorjubiläums

125 Jahre Lutherkantorei

Ein Jahr nach der Einweihung der Lutherkirche beschloss der Hausväterverband der Luthergemeinde, angeregt von Pfarrer August Cordes, am 4. Dezember 1894 die Gründung eines "Kirchenchor-Verbandes". Es hatten bis dahin schon 24 Sänger und Sängerinnen ihr Interesse am Singen im Kirchenchor angemeldet. Am Sonntag, dem 9. Dezember 1894 war die erste Mitgliederversammlung des "Kirchenchor-Verbandes". Pfarrer August Cordes wurde zum Vorsitzenden gewählt und Organist Hermann Beyer zum Dirigenten bestimmt.

Schon am Tag darauf, am Montag, dem **10. Dezember 1894** fand im kleinen Konfirmandensaal im Erdgeschoss des Pfarrhauses in der Schopenhauer-straße 16 die erste Chorprobe statt.

Nach der Verbandssatzung hatte sich der Kirchenchor die Aufgabe gesetzt, "das kirchliche Gemeindeleben durch die Pflege entsprechender Musik zu verschönern, den Gemeindegottesdienst besonders an Festtagen durch Chorvorträge, sowie Mitwirkung in der

Liturgie zu beleben und in Kirchenkonzerten edle, geistliche Musik darzubieten."

Bis im März 1897 wirkte der Kirchenchor an jedem Sonn-und Gottesdienst und zusätzlich bei Taufen im Abendmahlsfeiern. Dazu schreibt Adam Kreß, der Chorleiter im Jahr des 25-jährigen Chorjubiläums 1919: "Und doch konnte es nicht ausbleiben, dass unter dieser Aufgabe des Kirchenchores die andere, Pflege der Werke unserer großen Kirchenmusiker durch Darbietung bei Festgottesdiensten und Kirchenkonzerten, notlitt. Die erste glühende Begeisterung der Mitglieder ebbte ab. Eine allgemein menschliche Erscheinung! So manchem wurde die Arbeit zu viel, er bleib weg. Der entsprechende Ersatz blieb aus, weil die zu häufige Inanspruchnahme gescheut wurde. So wollte es in der Mitgliederzahl nicht vorwärts gehen." ..."Da wurde es mit Freudenbegrüßt, als die allsonntägliche Mitwirkung der Kirchenchormitglieder bei den Gottesdiensten am 18. März 1897 wegfiel und auch die bei taufen und Abendmahlsfeiern am 4. April 1900.

Diese besonderen Aufgaben des Kirchenchores wurden vom 21. April 1902 ab durch den neuerrichteten Knabenchor übernommen.

Der Erfolg der Arbeitserleichterung zeigte sich in unserm Chor sehr bald. Die Mitgliederzahl nahm allmählich aber stetig zu. Er konnte nun seine Tätigkeit dem andern Teil seiner Aufgabe zuwenden: festliche Ausgestaltung einzelner Gottesdienste durch Darbietung edler geistlicher Chorwerke und besondere Kirchenkonzert. Ein reichliches und lohnendes Arbeitsfeld!"

Im Jahre 1919 beim Jubiläum "25 Jahre Lutherkirchenchor" sangen im Chor 109 Frauen und Männer. Dazu wurde die Chorarbeit finanziell durch 53 fördernde sogenannte "passive Mitglieder" unterstützt.

Neben der Pflege der Kirchenmusik gab der Chor jedes Jahr im Gemeindehaus bei Konzerten und Familienabenden weltliche Musik zum Besten, wie Frühlingslieder von Felix-Mendelssohn Bartholdy, Lieder von Johannes Brahms und anderen Komponisten, dazu viele Volkslieder, Musik die um die Jahrhundertwende beliebt waren. Die Pflege der Geselligkeit, insbesondere durch Chorausflüge wurde schon in jenen ersten Jahrzehnten nach der Gründung des Kirchenchores als bedeutsam für das Zusammenwachsen der Chorgemeinschaft erachtet.

Das ist bis heute so geblieben. Aus dem Kirchenchor wurde in den 1940er Jahren der Singkreis der Luthergemeinde. Im **Dezember 1965** wurde der Singkreis umbenannt in **Lutherkantorei**.

Neben dem Mitwirken des Chores in den Festgottesdiensten ist die Erarbeitung großer Kompositionen zum Schwerpunkt geworden.

Dazu gehören die großen Oratorien, wie das Weihnachtsoratorium von Johann Sebastian Bach oder seine Johannespassion, "Der Messias" von Georg Friedrich Händel, das Oratorium "Paulus" von Felix Mendelssohn Bartholdy, sowie Werke zeitgenössischer Komponisten, wie die Jazz-Messe von Peter Schindler oder zur Luminale die "The Armed Man -A Mass for Peace" von Karl Jenkins zur Luminale 2016.

Am 8. September 2019 zum Jubiläum "125 Jahre Lutherkantorei" wird der Chor zusammen mit Solisten und Kammerphilharmonie Rhein-Main das Oratorium "Die Schöpfung" von Joseph Haydn zur Aufführung bringen.

Noch einmal ein Blick auf die Geschichte des Chores:

Bis 1940 gab es den Lutherkirchenchor, der letzte Chorleiter war Hermann Lingemann. Ab 1940 bis 1950 übernahm Pfarrer Arthur Zickmann die Leitung des Chores. Aus dem Lutherkirchenchor wurde der Singkreis der Luthergemeinde.

Einen Aufschwung nahm der Singkreis als am 1. Oktober 1950 Werner Plahs, damals Studienreferendar am Gagern-Gymnasium, die Leitung übernahm. Noch bei der Einweihung der neuen Lutherkirche nach dem Wiederaufbau am 2. Oktober 1955 sang der Singkreis unter seiner Leitung. Am 1. Januar 1956 wurde Kirchenmusiker Gottfried Neubert, der schon seit 1951 als Organist in der Luthergemeinde tätig war, der neue Leiter des Singkreises. Mit dem Kirchenmusiker Gottfried Neubert wurde in der Luthergemeinde eine hauptamtliche Kirchenmusikerstelle errichtet.

Damit wurde die Kirchenmusik zum großen Schwerpunkt in der Gemeindearbeit der Luthergemeinde und ist es bis heute geblieben. Nach dem Gottfried Neubert im Sommer 1983 plötzlich im Alter von 56 Jahren gestorben war, übernahm Renate Neubert die Kirchenmusikerstelle in der Luthergemeinde und damit die Leitung der Lutherkantorei.

Auf der folgenden Seite ein Ausschnitt aus dem Gemeindebrief Januar 1951:

Aus den Arbeitskreisen der Gemeinde

Kreis jüngerer Gemeindeglieder

5. 1. Rückblick und Ausblick an der Jahreswende

Pfarrer Vollmer

12. 1. Spielen und Singen (mit Kantor Plahs)

19. 1. Wir fragen — Amerikanerinnen antworten

26. 1. Ehe und Arzt, Ein Gespräch mit Dr. von Lippmann

Zu den Abenden sind interessierte junge Männer und Frauen, besonders jüngere Eheleute eingeladen. Beginn jeweils 20.15 Uhr, Sandweg 91. In den Schlußandachten erfolgt eine Auslegung der Tageslese.

Männerkreis und Frauenhilfe

Der Männerkreis kommt im neuen Jahr zum erstenmal am Dienstag, dem 9. 1, 51, 20.00 Uhr, im Gemeindehaus zu einem Vortrag von Studienrat Schmidt "Kopernikus, sein Leben und Werk" zusammen. Am 23. 1. soll ein gemeinsamer Abend mit der Frauenhilfe um 20.00 Uhr im Gemeindehaus sein; Herr Pfarrer Wagner wird berichten über Gustav-Adolf-Arbeit einst und jetzt.

Die Frauenhilfe hat im Januar nur eine Zusammenkunft, und zwar am Dienstag, dem 23. Januar. 20.00 Uhr. An diesem Abend sind auch die Männer herzlich eingeladen.

Unser Singkreis

Der Singkreis unserer Gemeinde, der aus dem Lutherkirchen-Chor hervolgegangen ist, und bei vielen Gelegenheiten — in Gottesdiensten und auf Familienabenden — der Gemeinde dient, hat vor einigen Wochen einen neuen Dinigenten bekommen. Seit dem Weggang von Herrn Lingemann, während des Krieges, war der Chor verwaist. Da ein geeigneter Dirigent in den Kriegsjahren und nach dem Kriege nicht zu bekommen war, hatte Pfarrer Zickmann "treuhänderisch" die Leitung des Chores übernommen. Er hat seine Aufgabe vor allem darin gesehen, den Chor zusammenzuhalten; denn nichts ist schwieriger, als eine Chorarbeit nach jahrelanger Unterbrechung wieder neu zu beginnen. Die Mitglieder haben auch in den schwersten Zeiten dem Chor die Treue gehalten und sind regelmäßig wöchentlich zu einem Übungsabend zusammengekommen. Es darf an dieser Stelle einmal allen Sängerinnen und Sängern der Dank der Gemeinde für ihren wertvollen Dienst im Gemeindeleben ausgesprochen werden.

Nun hat der Chor endlich einen neuen Dirigenten bekommen, auf den wir alle große Hoffnung setzen. Es ist Herr Werner Plahs, der Studienreferendar am Gagern-Gymnasium ist und zuletzt in der Markusgemeinde in Bockenheim in der kirchenmusikalischen Arbeit mittätig war. Wir heißen ihn als neuen Mitarbeiter in unserer Luthergemeinde herzlich willkommen, wünschen ihm für seinen Dienst unter uns Gottes Segen und hoffen, daß unter seiner sachkundigen Leitung unser Singkreis sich bald wieder neben den anderen Kirchenchören hörenlassen kann.

Die Aufgabe des neuen Dirigenten besteht aber nicht nur in der Chorleitung. Er soll zugleich als Kantor in unserer Gemeinde tätig sein. Wir alle müssen wieder neu singen lernen. Eine lebendige Gemeinde ist auch eine singende Gemeinde. Hier liegt vieles im Argen. Man braucht nur einmal eine Konfirmandenstunde zu besuchen, um sofort zu merken, wie wenig unsere Jugend im Liede der Kirche zu Hause ist, und in unseren Gottesdiensten und Versammlungen haben wir manchmal den Eindruck, als ob das Singen nicht mehr recht gelingen wollte. Hier muß gründliche und stetige Arbeit geleistet werden. Wie soll das geschehen? Unser neuer Kantor wird in regelmäßigen Abständen in allen Gemeindekreisen, angefangen bei den Kindern im Kindergottesdienst, über die Jugend im Konfirmandenunterricht und in unseren Jugendkreisen bis hin zu den "Alten" Singabende halten. Wer am zweiten Advent das Gemeindesingen in unserem Gemeindehaus mitgemacht hat, hat einen kleinen Vorgeschmack davor bekommen, wie es werden kann, wenn eine Gemeinde zum rechten Singen "erzogen" wird. Viele Gemeindeglieder haben bezeugt, daß dieses gemeinsame Singen für sie eine große Freude war. Wir bitten alle Gemeindeglieder herzlich, immer zahlreich zur Stelle zu sein, wenn wir uns in den Reichtum des evangelischen Liedes und in die Freude des Singens hineinführen lassen wollen.



Anfang der 1950er Jahre

Der Singkreis der Luthergemeinde

Um 1960 Singfreizeit mit Gottfried Neubert im Hufeisenhof



Als Renate Neubert im Herbst 1989 die Kirchenmusikerstelle der Bethlehemgemeinde in Ginnheim übernahm wurde Kirchenmusikerin Elke Katscher-Reulein, damals 24 Jahre alt, nach ihrem A-Kirchenmusiker-Examen an der Frankfurter Musikhochschule zur Kirchenmusikerin der Luthergemeinde.

Seit den 1990er Jahren ist die Zahl der Kantoreimitglieder stetig gewachsen. Schon seit mehr als 10 Jahren singen constant ca. 80-90 Frauen und Männer in der Lutherkantorei. In den letzten Jahren motiviert Elke Katscher-Reulein immer wieder Jugendliche, Ehemalige aus den Kindermusikgruppen, teilzunehmen an für das Mitwirken bei Konzerten der Lutherkantorei, jeweils neu zu bildenden Jugendchorprojekten.

125 Jahre Lutherkantorei- der Chor der Luthergemeinde hat eine lange Geschichte in der viele, viele Menschen miteinander ihre Stimmen haben erklingen lassen, einige über viele Jahrzehnte - viele, viele singen heute begeistert mit großer Freude gemeinsam unter der Leitung von Elke Katscher-Reulein in der Luthergemeinde- wir dürfen uns freuen auf künftige wunderbare Chormusik in Konzerten und im Gottesdienst.

Chorleiter und Chorleiterinnen von 1894 bis 2019:

Organist Hermann Beyer 1894-1899

Lehrer Adam Kreß 1899-Anfang der 1920er Jahre

Gesanglehrer Walter Sturm, 1924+1925 (laut Konzertprogrammen)

Karl Wipprecht 1926+1927(laut Konzertprogrammen)

Willy Heuser 1928(laut Konzertprogramm)

Dr. Raimund Adameck 1931 (laut Konzertprogramm)

Hermann Lingemann 1932-1940

Pfr. Arthur Zickmann 1940-1950

Lehrer Werner Otto Plahs 1950-1955

Kirchenmusiker Gottfried Neubert 1956-1983

Kirchenmusikerin Renate Neubert 1983-1989

Kirchenmusikerin Elke Katscher-Reulein seit 1989

während der Elternzeit von Elke Katscher-Reulein 1995-2000

wurde sie vertreten von Kirchenmusikerin Karen Schmitt



Die Lutherkantorei an einem Probennachmittag

im Jubiläumsjahr 2019

mit Elke Katscher-Reulein



Elke Katscher-Reulein seit 30 Jahren Kirchenmusikerin in der Luthergemeinde

Wir gratulieren Elke Katscher-Reulein, unserer Kirchenmusikerin, zu ihrem 30jährigen Dienstjubiläum am 1. September.

Am 1. September 1989 übernahm sie das Amt der Kirchenmusikerin in der Luthergemeinde. Ich schreibe bewusst "das Amt", denn eine Kirchenmusikerin hat wie eine Pfarrerin oder ein Pfarrer ein besonderes geistliches Amt. Sie ist beauftragt die Botschaft des christlichen



Glaubens, wie sie uns im Alten Testament und im Neuen Testament, sowie in alten und neuen Liedern begegnet mit der Musik und durch die Musik erklingen zu lassen und durch die Musik die Ohren und die Herzen der Zuhörerinnen und Zuhörer zu öffnen für das was uns gesagt ist.

In besonderer Weise ist das im Gottesdienst in der Lutherkirche zu erleben durch die Vorspiele zu den Gemeindeliedern, die jeweils neu Bezug nehmen zum dem Inhalt des Liedes und in der differenzierten Liedbegleitung in der sie in jeder Liedstrophe die Sprachbilder, die uns da begegnen, hörbar macht.

Neben dem Orgelspiel hat sie seit 30 Jahren die Leitung der Lutherkantorei und der Kindermusikgruppen.

In jedem Jahr bringt sie mit der Kantorei, Solisten und Orchester ein großes Werk aus der reichen Musiktradition der christlichen Kirche oder eine zeitgenössische Komposition zur Aufführung.

So hat sie zum Beispiel im Laufe dieser 3 Jahrzehnte das "Magnificat", Marias Lobgesang: "Meine Seele erhebt den Herren" in den Kompositionen von Johann Sebastian Bach, Carl Philipp Emanuel Bach, im Advent 2018 eine vom lateinamerikanischen Tango inspirierte Version des Magnificat des argentinischen Komponisten Martin Palmeri *1965 mit der Lutherkantorei erarbeitet.

Ein weiterer Schwerpunkt ist die Arbeit mit den Kindermusikgruppen, jeden Dienstag von 14 Uhr bis ca. 19 Uhr kommen in verschiedenen

Altersgruppen, beginnend mit dem "Spatzenchor", im Laufe des Nachmittags ca. 80 Kinder zum Singen, zu 2 Flötengruppen, zur Instrumentalgruppe. Das sich ihr großes Engagement und ihre schier unerschöpfliche Geduld mit den Kindern lohn zeigt sich besonders, bei den Gottesdiensten für Kleine und Große vor den Sommerferien. Da erleben wir, wie begeistert die Kinder in jedem Jahr ein neues Kindermusical darbieten, das sie mit Elke Katscher-Reulein einstudiert haben. In diesem Jahr war es das Kindermusical "Die Schöpfung". Alle, die den Gottesdienst erlebt haben, waren tief beeindruckt.

Größere Kinder und Jugendliche, die nicht mehr im Kinderchor singen, bleiben über viele Jahre ansprechbar für Jugendchorprojekte, oder zum Mitspielen im Orchester beim Kindermusical, beim Erntedankfest, beim Krippenspiel an Heilig Abend.

Für eine kleine Gruppe "Ehemaliger aus den Kindermusikgruppen", mittlerweile sind sie Studentinnen und Studenten in anderen Städten ist es seit Jahren Tradition, das Orchester der Jugendlichen beim Krippenspiel zu unterstützen und dann am späten Abend zusammen mit Elke Katscher-Reulein die Christmette mit ihren Instrumenten Trompete, Querflöte, Klarinette, Oboe und Cello musikalisch zu gestalten.

Die große Zahl der Kinder, die jeden Dienstag zu den Proben kommen, ihre Begeisterung und diese Verbundenheit der "Ehemaligen" über so viele Jahre sprechen für sich.

In den 30 Jahren sind durch Elke Katscher-Reulein viele, viele "Kleine und Große" Kinder und Erwachsene über die Musik mit der Luthergemeinde und den Themen des christlichen Glaubens in Verbindung gekommen über das Mitsingen und mitwirken aber auch als Zuhörinnen und Zuhörer bei den Konzerten in der Lutherkirche.

Die gesamte Organisation der Kirchenmusik in der Luthergemeinde, das Planen der Musik im Gottesdienst, die Arbeit mit den Chören, Ensembles und Solisten für die Gottesdienste und Konzerte, das Zusammenstellen des Konzertprogramms, der Kontakt zu Gastchören, etc. gehört zum Aufgabenbereich von Elke Katscher-Reulein und wir wissen all das bei ihr in guten Händen.

Wir sind froh und dankbar, dass Elke Katscher-Reulein unsere Kirchenmusikerin ist und wünschen ihr weiter viel Freude und viel Segen für die künftigen Vorhaben aber vor allem an der Musik.

Hans Reiner Haberstock, Pfr.



Die Lutherkantorei probt donnerstags von 20 Uhr

bis

22 Uhr



Fotos auf den Seiten13,14+16: R. Haberstock

Kirche mit Kindern



Wir laden herzlich ein zum

Kindergottesdienst am Samstag

samstagsnachmittags von 14 - 17 Uhr Für Kinder ab Kindergartenalter. Wir hören und sehen eine biblische Geschichte, über die wir anschließend reden, zu der wir basteln, spielen und oft auch backen und kochen. Ab und zu unternehmen wir Ausflüge, Stadtführungen für Kinder oder

Museumsbesuche. Es gibt Getränke und einen kleinen Snack. Die nächsten Termine: 17. August, 12. Oktober.

Krabbelgottesdienst

KINDERN

Mit kleinen Kindern in der Kapelle zusammen singen, beten und vor allem biblische Geschichten mit allen Sinnen erfahren... dazu laden wir Sie gemeinsam mit Ihrem Kind oder Ihren Kindern herzlich ein.

Die nächsten Termine: Sonntag 25. August und 3. November 2019, jeweils um 15 Uhr in der Kapelle der Lutherkirche.

Kindergottesdienst am Sonntag

sonntags um 10.30 Uhr

Für Kinder, die ca. eine dreiviertel Stunde ohne Eltern verbringen können. Der Kindergottesdienst beginnt gemeinsam mit dem Hauptgottesdienst. Nach dem ersten Lied gehen die Kinder mit dem KiGo-Team ins Lutherbistro. Dort hören und sehen wir eine biblische Geschichte, reden, singen und spielen zusammen.

Die nächsten Termine: 1. September, 6. Oktober

Eltern-Kind-Gruppe:

→ Leitung Rita Paul [®] Kindergruppe-luther@freenet.de, [®] Mittwochs 9:30 -11:30 Uhr

Kirche mit Kindern

Café connect sonntags von 14 - 17 Uhr im Lutherbistro (Eingang durch das Hauptportal der Lutherkirche)

Ein Treffpunkt, an dem geflüchtete Neu-Frankfurter und "Alt-Frankfurter" sich kennenlernen, Familien, die sich sonst nie begegnen würden. Eine Initiative von Ehrenamtlichen in der Luthergemeinde damit geflüchtete Neu-Frankfurter und "Alt-Frankfurter" sich kennenlernen.

Eingeladen sind Menschen mit oder ohne Familie, die gern mit anderen in Kontakt kommen wollen.

Hier können Jugendliche mitreden oder übersetzen,

Kinder einfach miteinander spielen....

Die Erwachsenen kommen bei Kaffee oder Tee ins Gespräch, stellen Fragen, erzählen, organisieren Hilfe, geben Spenden weiter oder üben Deutsch miteinander, ganz nach den Wünschen der Besucher. -

Wir könnten z. B. auch Spiele, die bereit liegen, spielen! -

Nächster Termin: 1. September 2019

Basar

für Kinderkleidung und Spielsachen

Samstag, 14. **September 2019**von 10 bis 13 Uhr

in der Lutherkirche

Infos über

e-mail: lutherbasar@freenet.de

<u>Gesprächskreise</u>

Besuchsdienstkreis:

→ Kontakt: Pfarrerin Melanie Lohwasser 2955 07 158

① nach Vereinbarung

Treff am Mittwoch:

→ Kontakt: Pfarrer Reiner Haberstock **2** 43 44 32

① einmal im Monat, mittwochsabends

Nächste Termine: 14. August, 11. September

Schopenhauer 16:

→ Kontakt: Pfarrer Hans Reiner Haberstock **2** 43 44 32

① alle zwei Wochen, mittwochs 20 Uhr

Hauskreis "Halbzeit":

→ Kontakt: Ralf Wichary 249 50 431

① ca. alle zwei Wochen, montags 18.45 Uhr

Impressum:

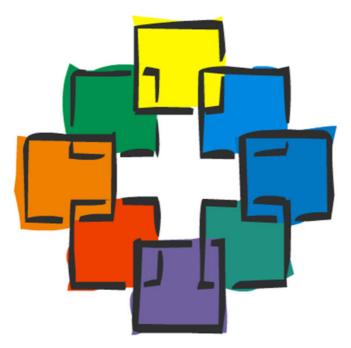
Herausgeber:

Kirchenvorstand der Evangelischen Luthergemeinde Frankfurt (Main).

V.I.S:P: Pfarrer Reiner Haberstock

Redaktion: Christian Schwarz, Ralf Wichary, Gerald Kafka,

Hans Reiner Haberstock, Pfr.



Gesprächskreise

DER OFFENE KREIS

Der Offene Kreis trifft sich, wenn nicht anders vermerkt, **mittwochs** ab **14.30 Uhr** im **Gemeindesaal der Lutherkirche**. Der thematische Teil beginnt um 15.30 Uhr und endet gegen 16.30 Uhr. Bei Nachfragen wenden Sie sich bitte an Pfarrerin Melanie Lohwasser (Telefon: 069-955 07 158)

- 14.08. "Zeitenwende 1979 Als die Welt von heute begann" (Frank Bösch). Einladung zu einer faszinierenden Zeitreise zu den Quellen unserer Gegenwart. Austausch und Gespräch mit den Erfahrungen und Erinnerungen der Teilnehmenden. Gemeindepädagogin Monika Geselle
- 21.08. "Hiob oder die Frage nach Gott" angesichts von schlimmem Leid. "Hiobsbotschaft", so schlimm und erschütternd sind das Leid und die Schicksalsschläge, die Hiob durchleidet, dass Hiob sogar sprichwörtlich wurde.- Wir lesen Abschnitte aus dem Buch Hiob in der Bibel und fragen dabei immer wieder: Inwiefern berührt das Leiden im persönlichen Leben und in der Welt unseren Glauben und verändert ihn; verstärkt Zweifel oder lässt auch Zuversicht wachsen? Pfarrerin Melanie Lohwasser
- **28.08.** "Kriegskinder-Kriegsenkel" zum 80. Jahrestag des Überfalls der Deutschen Wehrmacht auf Polen am 1. September 1939, mit dem der Zweite Weltkrieg begonnen hat. Pfarrer Hans Reiner Haberstock
- **04.09. Bauhaus-Jahr 2019**, Vom Hemd- zum Hängerkleid: Damenmode zwischen Goethe- und Bauhauszeit. Bilder aus den Sammlungen des Stadtmuseums Weimar. Gespräch und Austausch. Gemeindepädagogin Monika Geselle
- **11.09.** "Einstein und die Frauen" Sie werden nichts über die Relativitätstheorie erfahren, aber viel über den privaten Einstein.
 - Lesung und Gespräch mit Carola Volkmann und Gustav Pressel, Bürgerinstitut.

Gesprächskreise

- 18.09. "Vom Laubhüttenfest und von Erntedank", von Yom Kippur und dem Buß- und Bettag und vom jüdischen Neujahrsfest, das in diesem Jahr vom 30. September bis zum 1. Oktober gefeiert wird. Es wird um die tiefen Verbindungen und Bezüge zwischen jüdischem und christlichem Glauben, besonders auch bei den Festen, gehen. Auch soll erklärt werden, warum der jüdische Kalender anders ist und im Judentum schon bald ein neues Jahr das Jahr 5780- anbricht. Pfarrerin Melanie Lohwasser
- 25.09. "Der Herbst ist da!" Kleines (Mitmach-) Konzert des Cantate-Chores. Der Cantate-Chor unter der Leitung von Frau Carina Konz trifft sich immer donnerstags in der Lutherkirche. Heute stellt sich Ihnen der Chor vor. Der Cantate-Chor wird Herbstlieder singen und Sie zum Mitsingen einladen. Auch wird Wissenswertes zu den Liedern erzählt.

Carina Konz und der Cantate-Chor und Pfr. Reiner Haberstock



- **02.10.** Joachim Meyerhoff- "Ach, diese Lücke, diese entsetzliche Lücke". Von einem der auszog. Schauspieler zu werden- und bei den Großeltern einzieht.
 - Lesung und Gespräch mit Otto Gengnagel, Bürgerinstitut
- **09.10.** "Norwegen" Unter dem Motto "Der Traum in uns" präsentiert sich das Gastland der diesjährigen Buchmesse. Wir werden an diesem Nachmittag ein wenig von Land, Leute und Literatur kennenlernen. Gespräch und Austausch. Gemeindepädagogin Monika Geselle

Warum in die Ferne schweifen...?

Warum in die Ferne schweifen...? –

Kulturelle Ausflüge "immer mit der Bahn"

Dieses Angebot lädt ein, kulturelle Besonderheiten gemeinsam zu entdecken, spricht Menschen an, die endlich Zeit haben, im nahen Lebensraum, auf Entdeckungsreise zu gehen und zu genießen.

Dienstag, 27. August – Rosenhöhe in Darmstadt

Fahrt nach Darmstadt, Spaziergang im Park Rosenhöhe im Osten der Stadt, ein Landschaftspark mit exotischem Baumbestand, angelegt vom Großherzog Ludwig II., zu sehen sind Pavillons, Gartenhäuser und ein originalgetreu saniertes Teehäuschen, mit Führung.

Treffpunkt 12:45 Uhr Uhrtürmchen in Bornheim

Rückkehr ca. 18:30 Uhr

Kosten 15 Euro, (Fahrt mit DB/Führung), Barzahlung vor Ort

Dienstag, 24. September, Ev. Johanneskirche Eltville-Erbach

Fahrt nach Eltville-Erbach, dort Besuch der Ev. Johanneskirche, eine neugotische Kirche, das älteste evangelische Gotteshaus im Rheingau, wurde von Marianne von Oranien-Nassau anlässlich des Todes ihres 12-jährigen Sohnes gestiftet. Vor der Kirche stehen eine Martin-Luther-Linde und eine Philipp-Melanchthon-Eiche beide mehr als 350 Jahre alt,

Treffpunkt 12:15 Uhr

Rückkehr ca. 18:30 Uhr

Kosten 15 Euro (Fahrt mit DB/Führung), Barzahlung vor Ort

Anmeldung Monika Geselle, Gemeindepädagogin

Telefon 069 94345118

monika.geselle@frankfurt-evangelisch.de

Erwachsenenbildung/Seniorenarbeit der Kirchengemeinden Luther-, Wartburg- und Bornheim

Vereine und Initiativen

Lutherkirchenstiftung Frankfurt am Main

→ Vorsitzender des Kuratoriums: Werner Bork

E-Mail: Lutherkirchenstiftung-Frankfurt@gmx-topmail.de

Verein HILFE IM NORDEND e.V.:

→ Vorsitzender: Gerd Bauz

Erwerbslosenarbeit:

Diplom-Pädagogen: Ilse Valentin und Helmut van Recum

☎ 49 05 74 hin@luthergemeinde-ffm.de

Offene Sprechzeit: Do 10 – 13 Uhr,

Weitere Beratungstermine nach Vereinbarung

Erwerbslosengruppe:

Offener Treff und Information:
Mo 14:30 – 16:30 Uhr

Kochen: © Do 10 - 16 Uhr (mit Anmeldung)

Verein Altenwohnheim der Luthergemeinde e. V.:

→ Vorsitzende: Anna Spiske

Seniorenwohnanlage, Seumestraße 2

→ Kerstin Möller, **2** 43 97 13

O Sprechzeiten:

Mo - Do 8 bis 12 Uhr, 12.30 bis 16.30 Uhr, Fr. 8 bis 14.30 Uhr

Aktion Sühnezeichen Friedensdienste e.V.:→ Regionalgruppe

Rhein-Main, Klaus Schilling und Marie Ahlers, ** rhein-main@asf-ev.de



Hilfe im Nordend

Helmut van Recum bei HIN

"Erkenne, dass für einen Menschen, der sich von Alten löst und weiter zieht, Neues, Fremdes, Bedeutung bekommt."

(Aus "Die unwahrscheinliche Pilgerreise des Harold Frey" von Rachel Joyce)

Das Leitbild der Offenen Tür der Luthergemeinde passt sehr gut zu meinem Selbstverständnis. Ich freue mich sehr auf Begegnungen, Gespräche, Heraus-



forderungen bei HIN und auf eine wertschätzende und inspirierende Teamarbeit.

Ich lebe und wohne mit meiner Familie schon seit den 90-ziger Jahren im Nordend. Hier haben wir auch die strukturellen Veränderungen kennen und die multikulturelle Vielfalt im unserem Stadtteil schätzen gelernt.

Alles was mit Kultur und Lesen, mit Bewegung und Sport, zu tun hat, interessiert mich. Aber meine Leidenschaft gehört dem Fußball, denn "das Runde, das muss ins Eckige."

Des Weiteren nehme ich mir auch noch Zeit für ehrenamtliches Engagement.

Nach meinem Abschluss des Studiums als Diplom-Pädagoge in Frankfurt am Main, über meine Tätigkeit als Medienpädagoge sowie durch meine Arbeit als Produktionsleiter bei diversen Fernsehformaten und als Koordinator bei Weiterbildungsträgern habe ich mir die Qualifikation aufgebaut, die ich jetzt verstärkt wieder in mein pädagogisches Arbeitsumfeld bei HIN einbringen möchte.

Nun freue ich mich sehr gemeinsam mit meiner Kollegin, Frau Ilse Valentin und dem Vorstand einen guten Start hinzulegen und spannende Projekte begleiten zu dürfen.

Über Ihr Interesse und/oder Ihre Mitarbeit bei HIN im Sinne des Leitbildes der "Offenen Tür" würde ich mich sehr freuen.

Gymnastikkurse

Seniorengymnastik:

[ூ] Mo 10:30 − 11:30 Uhr

Eine abwechslungsreiche **Gymnastik** mit Schwerpunkt Rücken, Haltung, Balance, und Koordination kräftigt Muskeln und Gelenke, fördert den Knochenaufbau, hält geistig fit und hebt das seelische Wohlbefinden. Die Teilnahme kostet pro Monat 12 €, Probestunden sind kostenlos.



Wirbelsäulengymnastik: Schluss mit Rückenproblemen!

① Mi 11:45 – 12:45 Uhr

Eine abwechslungsreiches **Rückentraining** mit rückenspezifischen Mobilisations-, Dehn-, Kräftigungs- und Entspannungsübungen verhilft Ihnen zu einem neuen Körpergefühl, zu rückengerechtem Verhalten im Alltag und steigert spürbar Ihre Beweglichkeit und Ihr Wohlbefinden. Die Teilnahme kostet pro Monat 16.- €, Probestunden sind kostenlos.

→ Leitung, Info und Anmeldung: Margot Bauer, 🕿 55 18 12

Ausgleichsgymnastik für Frauen und Männer:

[®] Mi 18.00 − 19.00 Uhr und 19.00 Uhr - 20.30 Uhr;

dieses Kursangebot beinhaltet eine ausgewogene Kombination aus Übungen zur Verbesserung der Koordination und Kondition, einem Gesamtkörpertraining zur Stärkung sämtlicher wichtiger Muskelgruppen bis hin zu den Grundzügen der ganzheitlichen Trainingsmethode von J.H. Pilates (Kräftigung der Rumpf- und Beckenbodenmuskulatur, Förderung der Beweglichkeit, Vorbeugen von Haltungsfehlern). Ziel der Trainingsstunde ist ein verbessertes Körperbewusstsein sowie die Reduzierung von Stress und mentaler Anspannung.

→ Leitung: Jane Seibert-Vollet

Info: Stefan Palkovich 2 069-15053675

Erntedankfest



Wir laden herzlich ein zum

Erntedankgottesdienst für Kleine und Große

am Sonntag, dem 22. September 2019 um 10.30 Uhr

Der Gottesdienst wird vorbereitet und gestaltet von den Kindern und dem Team des Lutherkindergartens gemeinsam mit Pfr. Hans Reiner Haberstock und den Kindermusikgruppen der Luthergemeinde unter Leitung von Kirchenmusikerin Elke Katscher-Reulein.

Im Anschluss an den Gottesdienst bietet der Eine-Welt-Stand Waren aus dem fairen Handel zum Kauf an.

Unser Posaunenchor "Luther-Brass-Frankfurt" gibt ein Platzkonzert.

Als Mittagessen bieten wir, wie jedes Jahr, unsere traditionelle frischgekochte Gemüsesuppe und heiße Würstchen an und für das Kaffeetrinken haben die Eltern der Kinder leckere Kuchen gebacken. Der Erlös des Kuchenverkaufs kommt zu 100% der Arbeit im Lutherkindergarten zugute.

Aktuell



Der 1. September 1939 und seine langen Folgen

Freitag, 1. September 1939: Deutschland beginnt mit dem Überfall auf Polen den Zweiten Weltkrieg. Ohne Kriegserklärung, gegen jegliches Völkerrecht. Die Stadt Wieluń in Polen wird laut Zeitzeugen bereits um 4:37 Uhr, laut deutscher Einsatzmeldung eine Stunde später – ohne Kriegserklärung – von zwei Geschwadern der deutschen Luftwaffe angegriffen. Bei der ersten Angriffswelle wird das Krankenhaus der Stadt dem Erdboden gleichgemacht. Die völlig überraschten Einwohner werden gezielt aus der Luft beschossen. Im Verlauf des Tages folgen zwei weitere Angriffe mit je 29 Flugzeugen. Etwa 1.200 der damals 16.000 Einwohner werden getötet. Nach den Luftangriffen sind 90 Prozent des historischen Ortskerns und 70 Prozent aller Gebäude von Wieluń zerstört.

Fast sechs Jahre dauerte der Zweite Weltkrieg. Direkt oder indirekt waren über 60 Staaten an diesem Krieg beteiligt, mehr als 110 Millionen Menschen standen unter Waffen. Der Krieg kostete über 60 Millionen Menschen das Leben und erfasste den ganzen Erdball. Er stellt den größten militärischen Konflikt in der Geschichte der Menschheit dar. Er ist verbunden mit dem größten Menschheitsverbrechen der Geschichte, dem Holocaust. Er endete

Aktuell

endgültig am 2. September 1945, fern seines Beginns, im pazifischen Raum nach dem Abwurf der ersten Atombomben in der Geschichte der Menschheit auf Hiroshima und Nagasaki in Japan. Krieg bringt Tod. Wenn Krieg nicht den dann beschädigt er Menschen Leib bringt, an Kriegsheimkehrer, Kriegsversehrte, Kriegskrüppel, Kriegsgefangene. Aus dem Zweiten Weltkrieg kamen Hunderttausende amputiert, verletzt, zerstört an Leib und Seele zurück. In den Konzentrationslagern überlebten die wenigsten. Die befreit wurden, trugen am Trauma des Erlebten schwer und über Generationen. Die Zivilbevölkerung erlebte durch die Entwicklung der Luftwaffentechnik ein an Zerstörung. Nächte im Luftschutzkeller, gekanntes Ausmaß Evakuierung, der Verlust der Wohnung, Vertreibung, Flucht ... Bei den Überlebenden hinterließ das Erlebte bleibend eine tiefe Wunde. Man nennt das Trauma. Die Forschung sagt: ein Drittel der Menschen kann eine traumatische Erfahrung irgendwie wegstecken. Bei einem weiteren Drittel kommt das Trauma im Laufe des Lebens durch eine körperliche oder seelische Krise ans Tageslicht. Das letzte Drittel wird richtig krank daran oder stirbt gar an den Folgen. Traumata können über Generationen weitergegeben werden. 80 Jahre sind ein Menschenleben. Diejenigen, die am 1. September 1939 Kinder waren, sind heute 80 Jahre. Sie sind die letzten Zeitzeugen des Zweiten Weltkrieges. Sie haben die Schrecken der Kriegs- und Nachkriegszeit aus der Perspektive des Kindes erlebt. Sie wurden zwischen 1930 und 1945 geboren. Ihr eigenes Erleben stand lange im Schatten der Schuld und der Frage nach der Verantwortung ihrer Eltern und Großeltern. Es schien klein im "Krieg darf nach Gottes Willen nicht sein!" (ÖRK Vollversammlung, Amsterdam 1948) Vergleich zum Erleben der Väter und Mütter. Es wurde überdeckt von Aufbauwillen und Wirtschaftswunder. Und es war schmerzhaft, lästig, unfassbar, komplex. So brauchte es fast ein ganzes Menschenleben, bis die Erlebnisse der Kriegskinder des Zweiten Weltkrieges öffentlich zum Thema wurden. Mit ihren Geschichten und Erinnerungen wurden die langen Folgen von Krieg noch einmal deutlich: in ihrer Auswirkung auf Menschen im Alter, in ihren Auswirkungen auf die Kinder und Enkel der Kriegskinder. Krieg hat eine Langzeitwirkung, eine zerstörende Kraft weit über die konkreten Kriegszeiten hinaus.

Aktuell

Die Erste Vollversammlung des Ökumenischen Rates der Kirchen sagte drei Jahre nach Ende des Zweiten Weltkrieges:

"Krieg darf nach Gottes Willen nicht sein!" (ÖRK Vollversammlung, Amsterdam 1948)

Bilder und Text sind der Broschüre: 1939-2019 80 Jahre sind ein Menschenleben des Zentrums Oekumene der EKHN entnommen, Redaktion Sabine Müller-Langsdorf

"80 Jahre sind ein Menschenleben"

Am 1. September 2019

laden die Evangelische Kirche in Hessen und Nassau und die Luthergemeinde Frankfurt ein zum

Gedenken an den 1. September 1939

im Gottesdienst in der Lutherkirche um 10.30 Uhr:

"80 Jahre sind ein Menschenleben"

Die Predigt hält die Stellvertretende Kirchenpräsidentin der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau Pfarrerin Ulrike Scherf

Liturgie:

Sabine Müller-Langsdorf, Pfarrerin für Friedensarbeit in der EKHN, Hans Reiner Haberstock, Pfarrer in der Luthergemeinde Frankfurt

Musik:

Elke Katscher-Reulein Kirchenmusikerin der Luthergemeinde und der Posaunenchor der Luthergemeinde "Luther-Brass-Frankfurt"

Kollekte für "ZEICHEN DER HOFFNUNG – ZNAKI NADZIEI e.V."

Gottesdienste in der Lutherkirche

4. August, 7. Sonntag nach Trinitatis

10:30 Uhr, Gottesdienst, Pfarrer Dr. Gunter Volz, Pfarrer für Gesellschaftliche Verantwortung Predigt zum Thema: "Was ist uns der Sonntag wert?" Kollekte für die Ökumene und Auslandsarbeit (EKD)

11. August, 8. Sonntag nach Trinitatis

10:30 Uhr, Gottesdienst, Pfarrerin Melanie Lohwasser, Predigttext: Jesaja 2,1-5 Kollekte für die Arbeit im Lutherkindergarten

18. August, 9. Sonntag nach Trinitatis

10:30 Uhr, Gottesdienst, Pfarrerin Melanie Lohwasser, Predigttext: Philipper 3, 4-14 Kollekte für die Ökumene und Auslandsarbeit (EKD)

25. August, 10. Sonntag nach Trinitatis

10:30 Uhr, Gottesdienst zur Begrüßung der neuen Konfirmanden Pfarrerin Melanie Lohwasser und Pfarrer Hans Reiner Haberstock Predigttext: Markus 12, 28-34 Kollekte für die Einzelfallhilfe für Geflüchtete

1. September, 11. Sonntag nach Trinitatis

10:30 Uhr, Gottesdienst zum Gedenken an den 1. September 1939,

den Beginn des Zweiten Weltkriegs vor 80 Jahren

"80 Jahre sind ein Menschenleben" Predigt: Pfarrerin Ulrike Scherf,

Stellvertretende Kirchenpräsidentin der EKHN, weiter wirken mit: Sabine Müller-Langsdorf, Pfarrerin für Friedensarbeit in der EKHN, Pfarrer Hans Reiner Haberstock, Kirchenmusikerin Elke Katscher-Reulein und der Posaunenchor der Luthergemeinde "Luther-Brass-Frankfurt"

Kollekte für "ZEICHEN DER HOFFNUNG – ZNAKI NADZIEI e.V."

Gottesdienste

Erläuterung zur Kollekte am 1. September:

"ZEICHEN DER HOFFNUNG – ZNAKI NADZIEI e.V." ist eine evangelische Initiative für eine bessere Zukunft von Deutschen und Polen. Angesichts einer über zwei Jahrhunderte stark belasteten Geschichte, die im Zweiten Weltkrieg mit der nationalsozialistischen Schreckensherrschaft der deutschen Wehrmacht über Polen einen Tiefpunkt erreichte, setzt sich ZEICHEN DER HOFFNUNG dafür ein, die Erinnerung wach zu halten, Verantwortung zu übernehmen und den Weg der Versöhnung für eine bessere Nachbarschaft von Deutschen und Polen zu beschreiten.

8. September, 12. Sonntag nach Trinitatis

10:30 Uhr, Gottesdienst, Pfarrer Hans Reiner Haberstock Predigttext: Apostelgeschichte 3, 1-10 Kollekte für die Kirchenmusik in der Luthergemeinde

15. September, 13. Sonntag nach Trinitatis

10:30 Uhr, Gottesdienst zum Kirchweihfest der Luthergemeinde mit Konfirmationsjubiläum und Abendmahl,
Pfarrer Hans Reiner Haberstock
Predigttext: Markus 3,31-35
Kollekte für die Arbeit der Diakonie in Hessen

22. September, Erntedankfest,

Erntedankgottesdienst für Kleine und Große, Lutherkindergarten und Kindermusikgruppen der Luthergemeinde, Pfarrer Hans Reiner Haberstock nach dem Gottesdienst: Platzkonzert mit "Luther-Brass-Frankfurt" Kollekte für Brot für die Welt

29. September, 15. Sonntag nach Trinitatis

10:30 Uhr, Gottesdienst, Pfarrerin Melanie Lohwasser, Predigttext: 1. Petrus 5,5-11 Kollekte für die Lazarus-Wohnsitzlosenhilfe

6. Oktober, 16. Sonntag nach Trinitatis

10:30 Uhr, Gottesdienst, Pfarrer Dr. Thomas Kreuzer, Predigttext: Johannes 11,1-27 Kollekte für die deutsche Bibelgesellschaft

